

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen

Creyß-Stadt Plauen

 Siebender Jahrgang. Zwentzes Vierteljahr.

In Paris sind zu Anfang dies. Monats wegen überhandgenommenen großen Brodmangels heftige Volksunruhen gewesen, die den Convent sehr in Verlegenheit gesetzt haben.

Ueber den mit Preußen abgeschlossenen Frieden soll man in Paris viele Freude bezeigen.

Mehrere Nachrichten melden auch, daß zwischen Spanien und Frankreich ebenfalls Friede geschlossen worden sey und mit Sardinien nächstens der Friede zu Stande kommen werde. Ferner meldet man aus Paris: daß die französischen Truppen größtentheils oder ganz aus Holland würden zurückgezogen werden.

Die Wiederherstellung des Erbstatthalters soll bey nahe gewiß und dieses Geschäfte Preußen überlassen seyn.

Brüssel, d. 6. April. Die Preise

der ersten Bedürfnisse steigen von Tag zu Tag dermaassen, daß man bald wird sehr reich seyn müssen, um sich in Belgien nur das Nothwendigste anschaffen zu können. Der Mißcredit der Assignaten ist so weit gediehen, daß sie jetzt über 90 pro Cent verlieren. Nach Briefen aus Holland herrscht dort der nämliche Mangel; das Commerz iener Provinzen liegt gänzlich und das baare Geld wird außerordentlich selten. Englische Schiffe blokiren die Häfen und haben selbst im Angesicht der Küsten verschiedene Handelsfahrzeuge weggenommen.

Die Ruhestätte der Liebenden.

In Afrika's südlichstem Himmelstriche hausen Völker, welche mit europäischen Nationen zwar nicht um Wissenschaften und Künste und Luxus, wohl aber um Reinigkeit der Sitten, um Edelmuth, um nähere Verwandtschaft mit der Natur streiten.

X

Wir

Wir nennen sie Hottentotten, und verbinden mit diesem Namen Rohheit und den höchsten Mangel an Aufklärung; aber was mögen sie wohl mit dem Namen eines Weisen, eines Europäers verbinden? Und wer von beiden mag wohl das größte Recht dazu haben! —

Die Hottentotten zerfallen in mehrere Völkerstämme, die unter sich, in Absicht auf Lebensart, Lebensunterhalt und Kultur, die auffallendste Verschiedenheit haben. Zunächst am Vorgebirge der guten Hoffnung wohnen die Busch-Männer, deren Aufenthalt der Wald, ihre Beschäftigung größtentheils die Jagd und ihre größten Feinde — europäische Christen sind.

Unlängst befand sich unter ihnen ein Jüngling, Namens Karangho, ein Sproßling aus der Familie eines ihrer Anführer. Ein schöner junger Mann, voll Edelmut und Feuer. Wo er sich hinwandte, sahen immer sogleich die Schönen des Kraals nur auf ihn. Aber bis jetzt kümmert ihn wenig das Aufblicken des andern Geschlechts auf ihn. Er suchte seinen Ruhm in den Waffen, in der Jagd, in huldreicher Aufsicht über seine Untergebene und — fand ihn darin.

Einst hatte Karangho auf der Jagd sich von den Seinen durch ein Ohngefähr getrennt, und schweifte den ganzen Tag vergebens im Walde umher. Ermüdet sank er endlich unter einen Baum, unfähig sich länger zu erhalten. Hunger und Durst quälten ihn auf das unsäglichste.

Auf einmal regt es sich hinter den Bäumen, rasselte es im Gesträuch. Er wähnte, es sey ein wildes Thier, dem er nicht zu widerstehen vermöchte. Fast wünscht er es, um seiner Leiden Ende zu wissen, und wendete sein halbgebrochenes Auge hin nach dem Ort, wo das Geräusch entstand. Aber, Himmel! wie ward ihm, als er ein schwarzes Mädchen, so schön er noch nie eines gesehen hatte, sich ihm nahen sah. Sie trug einen Krug mit Milch in ihrer Hand.

„Armer Jüngling, was ist dir?“ schrie sie auf, als sie ihn erblickte.

„O liebes Mädchen, rief er mit lechzender Zunge, bist du ein Engel, den Gott mir zu meiner Errettung sendet?“

„Hier, lieber Freund, sprach Ielanga, (so hieß das Mädchen) trink und is, und erhole dich!“

Er trank von der Milch, die ihm das gute Mädchen darreichte, als von den Früchten, die sie in einem Körbchen bei sich trug. Sie schlang indes lieb und sorgenvoll ihre Arme um Karangho, und weidete sich herzlich an dem Anblick, als er sich wieder erholte und auflebte. Sein mattes trübes Auge fieng wieder Feuer, seine Kräfte kehrten zurück. Es strahlte aus seinem Gesicht Dankbarkeit und Liebe gegen Ielanga, und diese beantwortete sein Gefühl mit Wärme und Zärtlichkeit.

Schon hatte die Sonne ihren Blick völlig von den südlichen Bergen gewendet; schon

schon
lung
höb
bele
Aug
tete
hin

rief
Rei
unf
Flu
lich
We

ten,
Dor
ich
dich

dein
nur

schw
ihre

chele
dir,
sagte

Wa

schon fieng es an zu dämmern, als unser junges Paar sich erst aus dem Grase erhob, und Karangho, neu gestärkt und neu belebt, am Arme seiner Erretterin, die ihre Augen und ihre ganze Seele auf ihn heftete, durch das Dickigt des Waldes leicht hinschlüpfte.

„Sey ohne Sorge, lieber Fremdling, rief Ielanga, hier können wir sicher gehen. Kein furchtbares Thier macht den Schritt unsicher, kein Felsen, oder Abgrund, oder Fluß hemmt unsere Bahn; immer loser und lichter wird das Dickigt. Ich bin des Weges kundig, da ich ihn oft gehe.“

„O und wenn reißende Thiere mir drohten, wenn ich durch Rohr, und Moor und Dornen mich durchwinden müßte, so würd' ich mit tausend Freuden es thun, wenn ich dich Geliebte hier wüßte.“

„Wirklich, loser Schmeichler?“

„O nenne mich nicht Schmeichler. Bey deiner Gegenwart unter deinen Augen kann nur Wahrheit aufkommen.“

„So sprecht ihr Männer, wann ihr bey schwachen Mädchen seyd! Schade nur, daß ihr's zu so vielen Mädchen sagt.“

„Nein, Ielanga, halte nicht für Schmeicheley, für Uebertreibung, was ich so eben dir, und noch nie einem andern Mädchen sagte.“

„Hier, rief Ielanga, sind wir aus dem Walde, und ich melnem Ziele nahe. Stehst

du noch dort am Fusse jenes Hügels einen Kraal? Da wohn' ich mit Vater und Mutter.“

„Wohl seh' ichs, und wohl ist mir nun die Gegend bekannt! Seitwärts des Berges dort, wo der Mond sein ernstes Gesicht hervorragen läßt, ist meine Heimath. Es ist noch nicht spät; er wird mir sanft leuchten, deine guten Wünsche werden mich begleiten, und so werde ich sicher meine Heimath erreichen.“

„Glück auf den Weg, lieber iunger Mann — und — du vergißt mich doch nicht?“

„O Ielanga, ich dein vergessen? Nein, so lange ich leben habe, werde ich daran denken, daß Du mir es rettetest, und werd' es meinen Freunden sagen, daß sie im Herzen dir danken. So lang ich empfinde, wird es mir herzlich wohlthun, daß du mich liebst und an mich denkst.“

„Leb wohl, leb wohl!“ scholl es noch oft aus beyder Munde.“ Bald werd' ich dich wiedersehen“ rief Karangho und eilte fort.

Aber dies bald, welches eine hoffnungsvolle Liebe ihm eingab, ward von des Schicksals Härte in eine lange sehnsuchtsvolle Welle, und angstvolle Prüfung verwandelt. Schon oben sagt' ich, daß der Buschmänner gefährlichste Feinde die Weißen an Afrika's südlichen Küsten, die Bewohner des Vorgebirgs, wären. Mit unmenschlicher Grausamkeit gehen sie, wenn sie Knechte

Knechte brauchen, tief in die Wälder, lauren mit List den armen Buschmännern auf, und fangen sie wie das Wild ein. Nicht Stärke, Tapferkeit und Muth bestimmen hier den Sieger, sondern List und Feuerwaffen. Sie werden gebunden und Hordenweise in die holländischen Kolonien gebracht, wo sie, abgesondert von den Ihrigen, oft hart und tyrannisch behandelt werden. Hier seufzt oft der Gatte um den Verlust seines Weibes, der Vater um den Sohn, der Sohn um ienen, der liebende Jüngling um sein Mädchen. Die Weisen wissen es, und doch kümmert es sie wenig. Mit kaltem Herzen zerreißen sie die heiligsten Bande der Natur und der Gesellschaft, für die iene

eben so gut und vielleicht mehr Empfänglichkeit haben, als sie. (Fortsetzung folgt.)

Avertissement.

Es ist in hiesigem Wochenblatt No. 17. untern 23. April a. c. eine Bekanntmachung, in welcher Tischler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Weber, Zimmerleute u. Maurer, mit einen 10. auf ein Dorf zu ziehen, invitirt worden, ohne meine Censur eingerückt worden; daher es, weil es dem gnädigsten Mandate von 29. Junii 1762. §. 2. entgegen läuft hierdurch für cassirt zu achten. Plauen d. 27. April 1795. August Christian Steiniger, Stadtsynd. als Censor.

In der Stadt sind gebohren worden:

1. Söhnchen, und 2 Töchterchen.

Gestorben sind:

- 1) Carl August Sack, Bürger und Tuchmacher, 42 Jahre 2 Monate 6 Tage alt.
- 2) Mstr. Carl Gottl. Holzmüllers, Bürg. u. Schuhmachers Sohn, Joh. Fr. 107 J. alt.
- 3) Johann Christoph Lochmanns, Thorwärters und Röhrenknechts Töchterchen.

Das Sonnabend- und Sonntags-Backen haben:

Mstr. Simon in der Neustadt, und Mstr. Eichhorn am Markt.

Das Wochenbacken: Mstr. Eichhorn am Neundörfer Thor.

Fleisch Taxe pr. Pfund.

Schweine-Fleisch, 2. gr. 4. pf.
Schöps-Fleisch, 1. gr. 8. pf.

Rind-Fleisch, 2. gr. — pf.
Kalb-Fleisch, 1. gr. 2. pf.

Getraide Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1795 d. 25 Apr.	Gut.			Mittelmäßig.			Gerings.		
	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.	Thlr.	Gr.	Pf.
Weizen.	1	3	—	1	2	—	1	—	—
Korn.	—	18	6	—	18	—	—	17	—
Gerste.	—	12	—	—	11	—	—	10	6
Hafer.	—	8	6	—	8	—	—	—	—